

DIES UND DAS

Berlin, Bildhauergalerie – Unter dem Motto „Zezootier & Reiter“ zeigt die seit 1979 bestehende Galerie (Grolmannstraße 46) Arbeiten von Gertraude Zebe aus den Jahren 1972–2000. Die Kollektion von Kleinplastiken, Unikaten und Kleinauflagen als Bronze- oder Eisenguss präsentiert einen Teil des Schaffens der Bildhauerin und Galeristin, und kann dennoch als repräsentativ für ihr Gesamtwerk angesehen werden. Die Schau dokumentiert eine Entwicklung, die mit prallen, sinnlich verspielten Formen begann und zu hoch stilisierten, strengen Abstraktionen führte, in denen Tier und Reiter im Laufe der Entwicklung immer mehr zu einer Einheit verschmolzen sind. Der Figurenaufbau konzentriert sich dabei zunehmend auf die geometrischen Grundformen und gibt der Sinnlichkeit eine ästhetische Dimension. Besonders aufschlussreich ist der Umgang mit den besonderen Eigenschaften des Metalls. Der Einsatz von Patina betont das Spannungsverhältnis zwischen hell und dunkel und hebt die formale Abstraktion hervor. Der 1995 vollzogene Wechsel von Bronze zu Eisen, dem wenig später die Integration des Sockels ins Figurenensemble folgt, markiert einen Qualitätssprung in der Entwicklung. Die Preise der überwiegend hohen Skulpturen liegen bei 1400 bis 8500 Mark. V.S.

ber, Musée des Beaux Arts) zu sehen, bevor sie ins Museu Picasso in Barcelona kommt (15. 10. bis 27. 1.). Für den, der die Ausstellung nicht sehen kann, ist der Katalog ein Muss. Mit einer Vielzahl gut illustrierter Gemälde, Zeichnungen, Grafiken und



Ein „Zeezootier“ von Gertraude Zebe, In Eisen gegossen FOTO: WEGNER

plastischen Arbeiten, die im Zeitraum von 1894 bis 1972 entstanden sind, eröffnet er das Panorama des Themas in der Bearbeitung von Picasso. Da gibt es



Verlangen, Begierde, Leidenschaft wie Picasso sie sah: „Der Kuss“ von 1931

„offizielle“, durchgearbeitete Kunstwerke ebenso wie kleine bildliche Scherzi. (Preis 98 Mark). Frank Wegner